

Herdenschutz

Welche Möglichkeiten gibt es Nutztiere vor
großen Beutegreifern zu schützen

Reinhard Huber
HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Abt. Schafe und Ziegen



LIFE18 NAT/IT/000972 LIFE WOLF ALPS EU

Möglichkeiten für Übergriffe zu reduzieren

- Keine Tiere auf ungeschützten Weideflächen
- Tiere in der Nacht aufstallen
- Behirtung mit Nachtpferchen
- Weidefläche mit Herdenschutzzaun
- Herdenschutzhunde



Mögliche Einsatzmöglichkeiten



- Schafherde wird durch einen großen Beutegreifer angegriffen
- Übung durch die WPIU am Hauser Kaibling
- Einsatzbesprechung vor Ort

Aufbau eines Pferches



Eintrieb der Schafe



Kontrolle des Pferches



Kreuzenalm - Trofaiach nach Wolfsriss



Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

- Kreuzenalm
- 90 ha
- 45ha Futterfläche
- 68 Rinder
- Nach Wolfsriss 67 Rinder

Spurensuche am „Tatort“

Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



„Tatort“



Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

„Tatort“



Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Keine DNA am Tier nachweisbar!



Besichtigung des
Kadavers durch
den
Rissbegutachter
erst im Tal

Nur durch
Trittsiegel, Haare
und Losung ein
Wolf
nachweisbar

Möglicher Einsatz vom WPIU Team

Gibt es auf der Alm einen Notfallplan

Informationen von der betroffenen Alm

Geeignete Plätze für Nachtpferche

Wasserstellen

Zufahrtsmöglichkeiten und Triebwege

Lagerplatz für Material

Hubschrauberlandeplatz

Liste Nachtbaralmen



Steilheit und Schlechtwetter müssen berücksichtigt werden



Lagebesprechung mit den Betroffenen



- Tiere sind in die steilen Flächen
- Zusammentreiben der Tiere zu gefährlich
- Hier hat die Besprechung der Lage und das Anhören der Bauer geholfen